



Fahranfängerbefragung zu aktuellen Verkehrssicherheits-Themen

Gregor BARTL, www.alles-fuehrerschein.at

Wien, Okt. 2017

Abstract

674 Fahranfänger wurden österreichweit schriftlich, anonym zu unterschiedlichen Verkehrssicherheits-Themen befragt. 5,6% der Befragten gaben an, bereits unter Drogeneinfluss ein Auto gelenkt zu haben, bei Männern lag dieser Anteil bei 9,9%. 22% hatten schon illegale Drogen probiert. Die Legalisierung von Haschisch wird mehrheitlich abgelehnt. Deutlich befürwortet wird das 0,1-Promille-Limit für Führerschein auf Probe Besitzer, ebenso die Gurtpflicht und das aktuelle 130 km/h-Limit auf Autobahnen. Die IG-L Tempobeschränkungen werden nur von 40,1% für sinnvoll erachtet und etwaige Dieselfahrverbote bei hoher Feinstaubbelastung in Großstädten von nur 24,3%. Ablenkung ist Unfallursache Nummer Eins (38% gemäß Statistik Austria, 1. Halbjahr 2017). 85,3% der Befragten halten das Handyverbot für Autofahrer für richtig. 60,7% wären sogar für ein Fußgänger Handyverbot, wenn diese die Fahrbahn nicht am Zebrastreifen überqueren. Generell finden sich zwischen den Geschlechtern augenscheinlich deutliche Unterschiede in der Beantwortung, wobei der Anwohnerhaltung der Männer eine höhere Risikofreudigkeit zugrunde liegen dürfte.

Einleitung

In den Monaten August und September 2017 wurden 674 Fahranfänger schriftlich, anonym, österreichweit, zufällig vor Beginn der verkehrspsychologischen Gruppengespräche (2. Ausbildungsphase gemäß Führerscheingesetz) befragt. Die Stichprobe ist somit als repräsentativ für österreichische Fahranfänger zu werten. Der Fragebogen befindet sich am Ende dieses Berichts.

50% der Befragten waren weiblich (n=337), 50% männlich (n=334), keine Angaben bei 3 Personen.

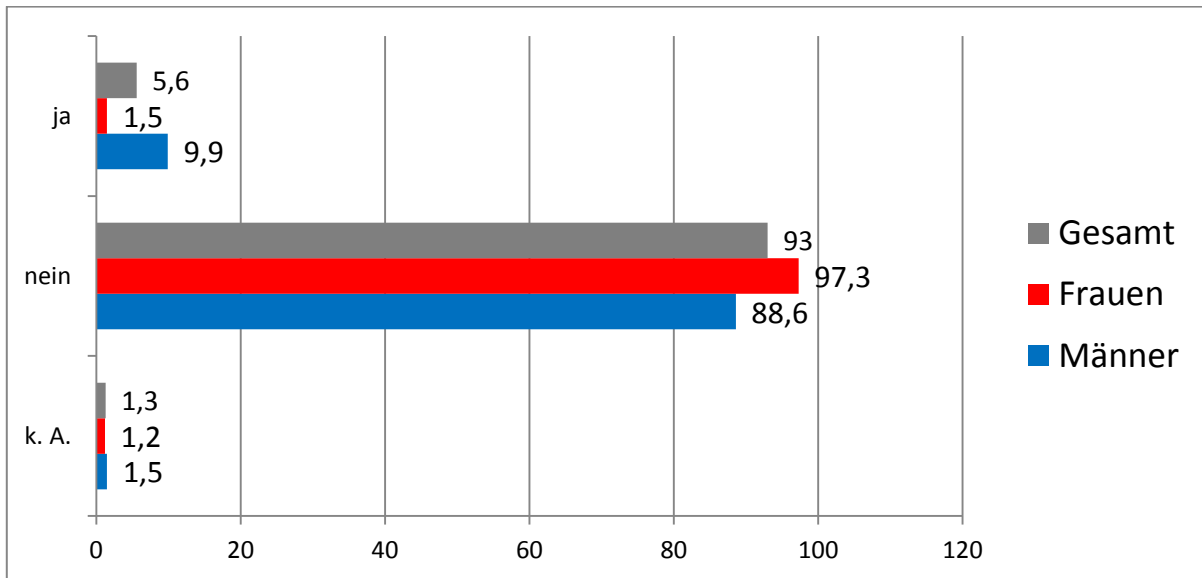
Ergebnisse der Befragung

Die Ergebnisse werden im Folgenden je Frage gesamt und getrennt nach Geschlecht dargestellt.

Ich selbst habe schon mal unter Einfluss von Drogen ein Auto gelenkt

9,9% der männlichen und hingegen nur 1,5% der weiblichen Fahranfänger berichten, dass sie schon unter Drogeneinfluss ein Auto gelenkt hätten. Nur 1,2% der Befragten machten hierzu keine Angaben. Somit ist zu interpretieren, dass eher ehrlich geantwortet wurde, da nur sehr wenige von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, nicht zu antworten.

Angaben in Prozent (n=674)



n=674	ja	Nein	k.A.	Summe
Gesamt	5,6%	93%	1,3%	99,9%%
Frauen	1,5%	97,3%	1,2%	100%
Männer	9,9%	88,6%	1,5%	100%

Ich selbst habe schon mal illegale Drogen probiert

Immerhin ca. ein Fünftel der Fahranfänger hat bereits illegale Drogen konsumiert, die Mehrheit allerdings nicht.

n=674	ja	Nein	k.A.	Summe
Gesamt	22,2%	77,2%	0,6%	100%%
Frauen	19,3%	80,1%	0,6%	100%
Männer	25,1%	74,3%	0,6%	100%

Haschisch sollte legalisiert werden (derzeit verboten)

Es findet sich eine deutliche Mehrheit unter den jungen Befragten gegen eine Drogenlegalisierung.

n=674	ja	nein	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	25,6%	53,4%	19,6%	1,3%	99,9%%
Frauen	18,4%	61,1%	19%	1,5%	100%
Männer	32,9%	45,5%	20,4%	1,2%	100%

Die 0,1 Promille-Grenze für Fahranfänger halte ich für richtig, ungerecht oder weiß nicht.

Wenngleich das Fahranfänger-Promille-Limit, welches im Jahr 1992 eingeführt wurde, von beiden Geschlechtern von einer sehr großen Mehrheit der Fahranfänger befürwortet wird (79.1%), fällt diese Befürwortung bei Frauen deutlich stärker aus als bei Männern.

n=674	richtig	ungerecht	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	79,1%	12,5%	8,1%	0,3%	100%%
Frauen	86,4%	5,6%	7,7%	0,3%	100%
Männer	71,9%	18,9%	8,7%	0,5%	100%

Auf Autobahnen wäre ich für folgendes Tempolimit (derzeit gilt 130):

Mit großer Mehrheit (60,7%) wird das bestehende 130 km/h-Tempolimit befürwortet. Nur 36,7% befürworten ein höheres bzw. gar kein Tempolimit. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist offensichtlich, Männer sind deutlich für höheres Tempo.

n=674	130km/h	kein Tempolimit	100km/h	160km/h	k.A.	Summe
Gesamt	60,7%	16,8%	2,4%	19,9%	0,2%	100%
Frauen	75,1%	6,8%	3,2%	14,8%	0	99,9%
Männer	46,4%	26,9%	1,5%	24,6%	0,6%	100%

Die IGL-Tempobeschränkungen finde ich richtig, sinnlos oder kenne ich nicht.

Zustimmung findet sich nur mit relativer Mehrheit und immerhin 28,9% erachten diese Umweltmaßnahme für sinnlos. Ein gutes Viertel gibt an, den Begriff IG-L gar nicht zu kennen (Immissionsschutzgesetz-Luft).

n=674	richtig	sinnlos	Kenne ich nicht	k.A.	Summe
Gesamt	40,1%	28,9%	27,9%	2,2%	99,1%%
Frauen	46,9%	19%	30,6%	3,5%	100%
Männer	34,7%	39,2%	25,1%	0,9%	99,9%

An Tagen mit hoher Feinstaubbelastung finde ich ein Fahrverbot für Dieselaautos in Großstädten ...

Der hohe Anteil von unentschlossenen Antworten spiegelt die bislang unklare Haltung der Politik und teilweise der Fachleute wider.

n=674	richtig	falsch	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	24,3%	28,9%	46%	0,7%	99,9%%
Frauen	25,2%	18,4%	55,8%	0,6%	100%
Männer	23,7%	39,6%	35,9%	0,8%	100%

Nach meiner persönlichen Erfahrung funktioniert das Bilden der Rettungsgasse...

Mehrheitlich wird der Rettungsgasse ein eher schlechtes Funktionieren attestiert.

n=674	Eher gut	Eher schlecht	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	38,9%	49,1%	11,6%	0,4%	100%%
Frauen	36,2%	54%	9,8%	0%	100%
Männer	41,3%	44,3%	13,5%	0,9%	100%

Die Gurtpflicht halte ich für ...

Die im Jahr 1976 ohne Strafsanktion und im Jahr 1984 mit Strafsanktion eingeführte Gurtpflicht wird von fast allen Fahranfängern für richtig erachtet.

n=674	richtig	falsch	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	95,8%	1,8%	1,3%	1%	99,9%%
Frauen	97,3%	0,9%	0,9%	0,9%	100%
Männer	94,3%	2,7%	1,8%	1,2%	100%

Moped fahren darf man ab 15 Jahren. Das finde ich richtig, zu jung oder weiß nicht.

Die absolute Mehrheit der Befragten hält es für richtig, dass man ab 15 Jahren Moped fahren darf. 28% meinen, mit diesem Alter sei man noch zu jung.

N=674	richtig	Zu jung	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	60,8%	28,2%	10,2%	0,7%	99,9%
Frauen	54%	31,8%	13,1%	1,1%	100%
Männer	68%	24,6%	7,2%	0,2%	100%

Alte Führerscheinbesitzer (ca. ab 75 Jahren) sollten sich einer gesundheitlichen Fahrtauglichkeits-Untersuchung unterziehen müssen.

Bei dieser Frage sind sich beide Geschlechter einig. Fast 87% fordern Fahrtauglichkeits-Untersuchungen bei alten Führerscheinbesitzern.

n=674	ja	Nein	Weiß nicht	k. A.	Summe
Gesamt	86,9%	7,3%	5,7%	0,1%	100%%
Frauen	86,9%	6,8%	6,2%	0%	99,9%
Männer	86,8%	7,8%	5,1%	0,3%	100%

Das Handyverbot für Autofahrer halte ich für ...

Ablenkung ist Unfallursache Nummer Eins (Statistik Austria, 1. Halbjahr 2017, Unfälle mit Personenschaden). In den letzten Jahren hat sich hier offensichtlich ein Risikobewusstsein herausgebildet. Immerhin 85% der Befragten halten das Handyverbot für Autofahrer für richtig.

n=674	richtig	falsch	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	85,3%	9,5%	4,9%	0,3%	100%%
Frauen	89,9%	7,1%	2,4%	0,6%	100%
Männer	80,8%	11,7%	7,5%	0%	100%

Ich habe schon mal ein Selfie beim Autofahren gemacht

Beinahe dreimal so viele Männer wie Frauen haben bereits ein Selfie beim Autofahren gemacht. Die große Mehrheit von rund 80% verneint allerdings diese Frage.

n=674	ja	nein	k.A.	Summe
Gesamt	18,1%	81,3%	0,6%	100%
Frauen	9,8%	89,3%	0,9%	100%
Männer	26,0%	73,4%	0,6%	100%

Ich wäre für ein Handy-Verbot für Fußgänger, wenn sie die Straße überqueren und dabei keinen Zebrastreifen benutzen.

Offensichtlich werden handynutzende Fußgänger als Gefahr oder zumindest als Ärgernis gesehen, zumal mit deutlicher Mehrheit ein Handy-Verbot für Fußgänger auf der Fahrbahn befürwortet wird.

n=674	ja	Nein	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	60,7%	23,6%	14,8%	0,9%	100%%
Frauen	62,9%	19,6%	16,9%	0,6%	100%
Männer	58,1%	27,8%	12,9%	1,2%	100%

Ich wäre für strenge Strafen, wenn Schaulustige bei einem Verkehrsunfall fotografieren.

Schaulustige, die pietätlos Unfallfotos machen und dabei Einsatzkräfte behindern, stellen ein neuartiges Problem dar. Eine deutliche Mehrheit der Befragten wäre für strengere Strafen.

n=674	ja	Nein	Weiß nicht	k.A.	Summe
Gesamt	69,9%	14,4%	15%	0,7%	100%%
Frauen	75,4%	9,8%	14,2%	0,6%	100%
Männer	64,1%	19,2%	15,6%	1,1%	100%

Ich habe meine Fahrausbildung in der von mir selbst vorgenommenen Zeit absolviert

37,2% haben ja angekreuzt und im Durchschnitt 6,8 Monate gebraucht (0,5 bis 24 Monate).

9,9% haben nein angekreuzt und im Durchschnitt 12,2 Monate gebraucht (4 bis 36 Monate).

47,6% haben sich gar kein Zeitlimit vorgenommen.

Zwischen den Geschlechtern finden sich bei dieser Fragestellung keine augenfälligen Unterschiede.

50 der 674 Befragten beantworteten die offene Frage „wenn ich länger gebraucht habe, als ich mir selbst vorgenommen habe, warum“, mit folgenden Häufigkeiten:

Stress durch Schule / Studium:	14 Personen
Keine Zeit:	9 Personen
Sonstiges:	9 Personen
Zu faul:	6 Personen
Zu schwer bzw. Prüfungsangst:	5 Personen
Beruflicher Stress:	4 Personen
Krankheit:	3 Personen

Schlussfolgerungen

Drogen am Steuer ist ein unterschätztes Problem, insbesondere bei männlichen Fahranfängern. Bei Planquadraten werden heutzutage oft mehr Drogen- als Alkolenker erwischt. Jeder Zehnte männliche Fahranfänger gibt an, bereits unter Drogeneinfluss ein Auto gelenkt zu haben. Bei Frauen beträgt dieser Anteil nur 1,5%. Da es sich hierbei um ein gefährliches Delikt einer Teilpopulation handelt, wären zielgerichtete Maßnahmen sinnvoll. Das Vergehen Drogen am Steuer sollte daher in den Probeführerschein-Deliktkatalog aufgenommen werden.

Derzeit ist bei diesem Delikt nur ein vierstündiges sogenanntes Verkehrscoaching zu absolvieren. Dieses Verkehrscoaching zielt nicht punktgenau auf die Drogenproblematik ab und ist zudem nicht wissenschaftlich hinsichtlich der Rückfallraten evaluiert. Die verkehrspsychologische Nachschulung im Rahmen des Probeführerscheins ist hingegen wissenschaftlich evaluiert. Sie reduziert bei Alkohol am Steuer das Rückfallrisiko um die Hälfte gegenüber Kontrollgruppen ohne verkehrspsychologische Nachschulung.

Seit dem Jahr 1992 gilt für Probeführerscheinbesitzer die 0,1-Promillegrenze. In der aktuellen Befragung hält die große Mehrheit der Fahranfänger diese niedrige 0,1-Promillegrenze für richtig. Nur 19% der Männer und 6% der Frauen halten sie für ungerecht. (Die allgemeine Grenze liegt bei 0,5 Promille.) Diese niedrige Promille-Grenze kann somit als mehrheitlich akzeptiert angesehen werden.

Nach Einführung des Probeführerscheins im Jahr 1992 sank das Alkohol-Unfallrisiko bei Fahranfängern dreimal stärker als bei allen anderen Fahrern. Einen ähnlichen Effekt könnte man erwarten, wenn Drogen am Steuer auch ein Probeführerschein-Delikt wäre.

Die gelegentlich geforderte Haschisch-Legalisierung wäre gemäß dieser Befragung kontraindiziert, 53% der Fahranfänger wären dagegen, nur 26% dafür, der Rest ist unentschieden.

Etwaige neue Maßnahmen gegen Ablenkung als Unfallursache lassen eine relativ hohe Akzeptanz vermuten. Immerhin wäre die Mehrheit der Befragten für ein Handyverbot für Fußgänger, wenn sie die Fahrbahn queren und dabei nicht den Zebrastreifen benutzen. Das bereits bestehende Handyverbot für Autofahrer wird mit großer Mehrheit für sinnvoll erachtet.

Die uneinheitliche Haltung der Politik spiegelt sich bei den Befragungsergebnissen zum Umweltschutz wider. Die Frage zu Dieselfahrverboten wurde mehrheitlich mit „weiß nicht“ beantwortet, die IG-L Tempobegrenzungen werden nicht mit großer Mehrheit befürwortet. Hier werden Versäumnisse offenkundig. Es fehlt an klaren Studienergebnissen und an klarer Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Gleiches gilt für die Rettungsgasse. Trotz sehr teurer und jahrelanger Aufklärungskampagnen meint die Mehrheit, dass die Rettungsgasse eher schlecht funktioniert.

Die bereits seit langem etablierten Sicherheitsmaßnahmen Gurtpflicht und 130 km/h-Limit auf Autobahnen werden mit großer Mehrheit akzeptiert. Die mehrheitliche Akzeptanz des Tempolimits fällt allerdings bei Männern deutlich geringer aus als bei Frauen.

Generell sind in dieser Studie Unterschiede zwischen den Geschlechtern augenfällig. Die Beantwortungen der Männer lassen jeweils eine höhere Risikobereitschaft vermuten. Maßnahmen für eine Steigerung des Risikobewusstseins sollten daher nach Möglichkeit geschlechtsspezifisch gewichtet werden.

ANHANG FRAGEBOGEN:

Bitte um Ihre persönliche Meinung

Anonyme Befragung nur zur statistischen Verwendung

www.alles-fuehrerschein.at

Auf Autobahnen wäre ich für folgendes Tempolimit (derzeit gilt 130):

130km/h kein Tempolimit 100km/h 160km/h

Moped fahren darf man ab 15 Jahren. Das finde ich richtig zu jung weiß nicht

Die IGL-Tempobeschränkungen finde ich richtig sinnlos kenne ich nicht

Haschisch sollte legalisiert werden (derzeit verboten) ja nein weiß nicht

Nach meiner persönlichen Erfahrung funktioniert das Bilden der Rettungsgasse...

eher gut eher schlecht weiß nicht

Die Gurtpflicht halte ich für richtig falsch weiß nicht

Alte Führerscheinbesitzer (ca. ab 75 Jahren) sollten sich einer gesundheitlichen Fahrtauglichkeits-Untersuchung unterziehen müssen. ja nein weiß nicht

Die 0,1 Promille-Grenze für Fahranfänger halte ich für richtig ungerecht weiß nicht

Ich habe meine Fahrausbildung in der von mir selbst vorgenommenen Zeit absolviert

ja, ich habe Monate gebraucht

nein, ich habe Monate gebraucht

ich habe mir gar kein Zeitlimit vorgenommen

Wenn ich länger gebraucht habe, als ich mir selbst vorgenommen habe, warum:

.....

Ich habe schon mal ein Selfie beim Autofahren gemacht ja nein

Ich wäre für ein Handy-Verbot für Fußgänger, wenn sie die Straße überqueren und dabei keinen Zebrastreifen benutzen. ja nein weiß nicht

Ich wäre für strenge Strafen, wenn Schaulustige bei einem Verkehrsunfall fotografieren.

ja nein weiß nicht

Das Handyverbot für Autofahrer halte ich für richtig falsch weiß nicht

Ich selbst habe schon mal illegale Drogen probiert ja nein

Ich selbst habe schon mal unter Einfluss von Drogen ein Auto gelenkt ja nein

An Tagen mit hoher Feinstaubbelastung finde ich ein Fahrverbot für Dieselautos in Großstädten richtig falsch weiß nicht

Ich bin weiblich männlich

Danke!